

Herne Anzeiger



Druck u. Verlag: Kottbors & Kottbors, Herne, Hebelstr. 8, neben der Hauptpost.
Erscheinung: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonn- und Feiertage. / Bezugspreis: halbjährlich M. 1.08, monatlich M. 2.15, bei ins Haus gebracht. / Postbezugspreis: halbjährlich M. 1.08, monatlich M. 2.15, bei ins Haus gebracht. / Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Leo Reimers, für den Anzeigen- u. Kassenbetrieb: Carl Bortels in Herne.

Kreisanzeiger für den Stadtkreis Herne
Göbinger Anzeiger / Gerthner Anzeiger

Kostenlos Unfallunterstützung von M. 250.— bei tödlichem Verkehrsunfall nach Maßgabe besonderer Bedingungen, die in unserer Geschäftsstelle erhältlich sind.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumböhe kostet 1 Wg., auswärts 8 Wg., Arbeits- und Wohnungsmarkt 8 Wg., 1 mm Raumböhe, im Kassenblatt 30 Wg. Der auf die Inserate eingezeichnete Nachschuß oder Kassafonto wird bei Kontierung und gerichtlicher Klage hinfällig. Fernsprecher Anzeiger: 5441. Samml.-Nummer 5241. Telegramm-Adresse: Anzeiger Herne.

Nr. 52 (Erstes Blatt)

Donnerstag, den 2. März 1933

28. Jahrgang

Neue Verordnung gegen Volksverrat Todesstrafe für Landesverrat / Hohe Zuchthausstrafe für Hochverrat

Vom 4. März in Kraft

Verordnung des Reichspräsidenten
vom 28. Februar 1933

III. Berlin, 1. März 1933.

Die Notverordnung des Reichspräsidenten gegen Verrat am deutschen Volke und hochverräterischen Umtrieben hat folgenden Wortlaut:

1. Abschnitt

Verhängung der Vorkehrungen gegen Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse.

§ 1.

Wer Landesverrat oder Verrat oder Auspöschung militärischer Geheimnisse begeht, kann bestraft werden: 1. bei schwerem Verrat militärischer Geheimnisse (§ 1. Abs. 3. des Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse) mit dem Tode;

2. bei Landesverrat nach § 2. Abs. 1. des Str.G.B. und bei Verrat militärischer Geheimnisse nach § 1. Abs. 1. und 2. des Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse mit dem Tode oder mit lebenslangem Zuchthaus;

3. bei Auspöschung militärischer Geheimnisse (§ 3. des Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse) mit dem Tode oder mit lebenslangem Zuchthaus oder mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren.

§ 2.

1. Wer durch Fälschung oder Verfälschung Gegenstände, deren Geheimhaltung vor einer ausländischen Regierung im Falle der Gefahr für das Wohl des Reiches erforderlich wäre, in der Absicht herstellt, sie einer ausländischen Regierung bekannt zu machen oder öffentlich mitzuteilen, wird mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft.

2. Ebenso wird bestraft, wer Gegenstände oder Nachrichten, von denen es wahrscheinlich ist, daß sie in die Hände einer ausländischen Regierung kommen könnten, in der Absicht herstellt, sie einer ausländischen Regierung bekannt zu machen oder öffentlich mitzuteilen, ohne sie als falsch zu bezeichnen, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft.

3. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnis nicht unter einem Jahre ein.

§ 3.

1. Wer Gegenstände oder Nachrichten, deren Geheimhaltung vor einer ausländischen Regierung im Falle der Gefahr für das Wohl des Reiches erforderlich wäre, in der Absicht herstellt, sie einer ausländischen Regierung bekannt zu machen oder öffentlich mitzuteilen, ohne sie als falsch zu bezeichnen, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft.

2. Die Tat wird nur auf Antrag der Reichsregierung verfolgt. Die Zurücknahme des Antrags ist zulässig.

§ 4.

Auf Verbrechen und Vergehen gegen die §§ 2. 3. dieser Verordnung finden die Vorschriften des § 4. Abs. 2. des Strafgesetzbuches Anwendung.

2. Abschnitt

Bekämpfung hochverräterischer Umtriebe.

§ 5.

1. Ist bei einem Hochverrat die Tat darauf gerichtet, die Reichsmacht oder die Politik zur Erfüllung ihrer Pflicht untätig zu machen, das Deutsche Reich und seine Länder gegen Angriffe auf ihren äußeren oder inneren Bestand zu schützen, so ist auf die in den §§ 81 bis 86 des Strafgesetzbuches angedrohte Zuchthausstrafe zu erkennen.

2. Bei mildernden Umständen ist die Strafe in den Fällen des § 81 des Str.G.B. Zuchthaus, in den Fällen der §§ 83 bis 85 des Str.G.B. Gefängnis nicht unter einem Jahr, in den Fällen des § 86 des Str.G.B. Gefängnis von einem bis zu drei Jahren.

§ 6.

1. Wer eine Druckschrift, deren Inhalt durch Aufforderung oder Anreizung zum gewalttätigen Kampf gegen die Staatsgewalt oder zu dessen Vorbereitung oder durch Aufforderung oder Anreizung zu einem hochverräterischen Betreiben, Generalstreik oder andere Massenstreiks oder in anderer Weise den Tatbestand des Hochverrats (§§ 81 bis 86 des Str.G.B.) begründet, herstellt, verbreitet oder zum Zwecke der Verbreitung vorrätig hält, obwohl er bei sorgfältiger Prüfung der Schrift den krassesten Inhalt hätte erkennen können, wird, soweit nicht in anderen Vorschriften eine schwerere Strafe angedroht ist, mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

2. Auf Gegenstände, die zur Begehung eines nach dieser Verordnung strafbaren Vergehens gebraucht oder bestimmt sind, findet der § 86a des Str.G.B. entsprechende Anwendung.

3. Abschnitt

Vorschriften über Zuständigkeit und Strafverfahren.

§ 7.

1. Für Verbrechen und Vergehen gegen die §§ 2. und 3. dieser Verordnung gilt § 134 des Gerichtsverfassungsgesetzes.

2. Für Vergehen gegen § 6 sind die Amtsgerichte zuständig. § 6 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz findet keine Anwendung.

§ 8.

1. In den zur Zuständigkeit des Reichsgerichts

gehörenden Strafsachen können die nach den Vorschriften der Strafprozeßordnung im vorbereitenden Verfahren dem Amtsrichter obliegenden Geschäfte auch durch einen oder mehrere befähigte Ermittlungsrichter des Reichsgerichts vorgenommen werden. Die Bestellung, sowie die Verteilung der Geschäfte unter mehrere Ermittlungsrichter erfolgt durch den Reichsminister der Justiz auf die Dauer eines Geschäftsjahres. Zum Ermittlungsrichter kann jedes Mitglied eines deutschen Gerichts und jeder Amtsrichter bestellt werden.

2. Ueber die Beschwerde gegen eine Verfügung des Ermittlungsrichters entscheidet das Reichsgericht.

3. Die zur Durchführung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichsminister der Justiz.

§ 9.

Ist eine Druckschrift nach § 23 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1934 oder nach § 8 der Verordnung zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 als schädlich zu erklären, so wird der Inhalt der Schrift den Tatsachen einer zur Zuständigkeit des Reichsgerichts gehörenden Strafsache Handlung begründet, so gelten, wenn ein Ermittlungsrichter des Reichsgerichts bestellt ist, folgende Vorschriften:

1. Ueber die Festsetzung oder Aufhebung der vorläufigen Beschlagnahme hat an Stelle des Amtsrichters der Ermittlungsrichter des Reichsgerichts zu entscheiden.

2. Die Entscheidung muß unverzüglich herbeigeführt werden. Die Behörde, die eine Beschlagnahme ohne Anordnung des Oberstaatsanwalts verfügt hat, muß die Abwendung der Verhandlungen an den Oberstaatsanwalt spätestens binnen 12 Stunden bewirken. Der Oberstaatsanwalt hat den Antrag auf gerichtliche Festsetzung, wenn er die Beschlagnahme selbst angeordnet hat, binnen 24 Stunden nach der Anordnung der Beschlagnahme, ansonsten 48 Stunden nach dem Empfang der Verhandlungen, an den Ermittlungsrichter abzugeben. Ist der Richter nicht in der Lage, die Beschlagnahme mittels einer sofort vollstreckbaren Verfügung anzuordnen, so hat der Ermittlungsrichter die Entscheidung binnen 24 Stunden nach Empfang des Antrags zu erlassen.

3. An die Stelle der im § 24. Abs. 3. des Gesetzes über die Presse bestimmten Frist, tritt eine Frist von sieben Tagen.

4. Gegen den Beschluß des Ermittlungsrichters, der die vorläufige Beschlagnahme aufhebt, steht dem Oberstaatsanwalt die sofortige Beschwerde zu. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung.

5. Die Vorschriften des § 26 des Gesetzes über die Presse finden keine Anwendung.

§ 10.

1. In den zur Zuständigkeit des Reichs-

gerichts gehörenden Strafsachen entfällt die Voruntersuchung, wenn der Tatbestand einfach liegt und sie datum nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Oberstaatsanwalts für die Vorbereitung der Hauptverhandlung nicht erforderlich ist.

2. Das Reichsgericht kann nach der Einreichung der Aufklagefrist von Amts wegen oder auf Antrag des Angeklagten die nachträgliche Eröffnung einer Voruntersuchung befehlen, wenn ihm dies zur Beseitigung der Aufklärung des Sachverhalts oder zur Vorbereitung der Verteidigung des Angeklagten geboten erscheint.

4. Abschnitt

Inkrafttreten der Verordnung.

§ 11.

§ 6 dieser Verordnung tritt mit dem Tage nach der Verkündung in Kraft, im übrigen tritt die Verordnung mit dem vierten Tage nach der Verkündung in Kraft.

Erklärung des preussischen Innenministeriums

III. Berlin, 1. März 1933.

Der Amtliche Preussische Pressedienst meldet: Das Preussische Innenministerium des Innern erklärt zur Notverordnung des Reichspräsidenten gegen die kommunistische Gefahr vom 28. Februar, daß in ihr verschiedene Bestimmungen unter besonders schweren Strafen gestellt seien, aus Gründen einer voll ermittelten großen und tiefen Gefahr und eines unumkehrlichen und fortwährend vorbreitenden Systems möglichen kommunistischen Terrors.

Deutschland sollte in das Chaos des Bolschewismus gedrückt werden. Mordanschläge gegen einzelne Führer des Volkes und Staats, Attentate gegen lebenswichtige Betriebe und öffentliche Gebäude, Verfolgung ganzer Gruppen belohnungsloser Personen, das Abhängen von Geiseln, von Frauen und Kindern hervorragender Männer sollte durch die Notverordnung über das Volk bringen und jeden Widerstandswillen des Bürgers lähmen.

Der Kommissar des Reiches für das preussische Ministerium des Innern, Reichsminister Goering, wird in allerletzter Frist der Öffentlichkeit die Dokumente vorlegen, die die Notwendigkeit aller getroffenen Maßnahmen erkennen lassen. Es findet augenblicklich noch eine Sichtung des überaus umfangreichen Materials statt, sowie eine letzte Prüfung im Hinblick darauf, daß durch die Veröffentlichung die Staatssicherheit nicht noch mehr gefährdet werden darf.

Reichsminister Goering begründet die Notverordnung Einige Enthüllungen aus den Terrorplänen der KPD.

Die bolschewistischen Umsturzpläne Eine Rundfunkrede

III. Berlin, 1. März 1933.

Der Reichskommissar für das preussische Innenministerium, Reichsminister Goering, machte am Mittwochabend im Rundfunk im Auftrag des Reichsregierens Mitteilung von den Gründen, die den Erlass der Notverordnung erforderlich machten. Minister Goering erklärte eingehend, daß der Inhalt dieser Verordnung dem gesamten Volk wohl mit einem Schlag klar gemacht haben werde, in einer solchen schweren Gefahr sich Deutschland befinde. Die Reichsregierung sei dem ersten Zeichen einer längeren Folge von Gewalttaten zu denken. Keine Notverordnung habe klar und schärfer gesagt sein können, um dieser gewaltigen Gefahr Herr zu werden.

An Hand umfangreichen Materials, das der Polizei in der letzten Zeit in die Hände gefallen ist, wies der Minister darauf hin, daß die kommunistischen Funktionäre seit Anfang Februar an allen Orten reger Tätigkeit entfaltet. Es habe festgestellt werden können, daß diese Aktivitäten einander ergänzen und

die Entsehung eines Aufstandes

hinzufügen sollte. Es wurden, so fuhr Goering fort, durch Handzettel und Aufklagehefte vielfache Arbeiter für einen roten Massenstreik gewonnen. Die Entsehung hat mit einem Massenstreik nichts zu tun, da die Kommunisten nicht unmittelbar bedroht waren. Solange sie sich in legalen Formen hielten. Diese Einrichtung war eine Verwarnung, um die Massen der revolutionären Kommunisten mobil zu machen und sie im Kampf gegen Volk und Staat einzusetzen. Ich möchte es offen ausprechen, so hob der Minister hervor, daß wir nicht einen Abwehrkampf führen, sondern

auf den ganzen Front zum Angriff übergehen wollen.

Es wird meine vornehmste Aufgabe sein, den Kommunismus aus unserem Volke auszurotten. Goering teilte mit, daß gewisse Teile des Materials, das man im Reichsarchiv, aus vorliegenden habe, aus Gründen der Staatssicherheit zunächst nicht der Öffentlichkeit übergeben werden könnte, aber selbst das Material dessen Veröffentlichung anstandslos sei, werde erweisen, wenn die neue Notverordnung gemein sei. Am 15. Februar zum Beispiel sei festgestellt worden, daß

die KPD, mit der Bildung von Terrorgruppen

in Stärke bis zu 200 Mann beauftragt sei. Diese Gruppen, so erklärte Goering, hätten die Aufgabe, sich die SA, die KPD, die Arbeiter und dann auf Autos, Warenhäuser, Läden usw. überfallen zu unternehmen. Auch

auf verbündete Verbände wie den Stahlhelm und nationale Parteien sollten lokale Überfälle ausgeführt werden. Auf der anderen Seite sollten Terrorgruppen in Stahlhelmsuniform ähnliche Taten ausführen. Bei der Verhaftung sollten die linken Ausweise vorgezeigt werden. Ferner wurden zahlreiche gefälschte Briefe an SA- und Stahlhelmsführer geschickt, in denen die SA in geheimnisvoller Weise aufgefordert wurde, sich für die Nacht zum 6. März bereit zu halten.

um Berlin zu besetzen.

und zwar unter rufstichlosem Waffengebrauch, Niederlegung aller Widerstände usw. Die gefälschten Briefe wurden dann an Behörden und Bürger verbreitet, um das Schreckensbild eines nationalsozialistischen Staatsputsches herbeizuführen und die Arbeiterkraft in Verwirrung zu bringen. Auch Volkshefte wurden gefälscht, monach Panzerwagen ausgestellt waren. In einer Sitzung der KPD, am 18. Februar war von einem ausgedehnten

Angriffspakt der vereinigten Proletarier gegen die Bourgeoisie

und den faschistischen Staat die Rede. Am gleichen Tage wird der Führer einer Brüderprengelkomme, der sich durch Stehlen größerer Mengen Sprengstoff verdinglich gemacht hatte, festgenommen. Bald danach wird eine Organisation der KPD aufgedeckt, die mit Gift vorzugehen sollte. Durch die Aufdeckung eines solchen Giftes, die KPD wurde offenbar, daß das Gift in Gemeindefestungen der SA, wie auch des Stahlhelms verwendet werden sollte. Eine weitere Unterlage beweist, daß nicht nur

Frauen und Kinder führender Persönlichkeiten

festgesetzt werden sollten, sondern auch Frauen und Kinder von Polizeibeamten, die man als lebendigen Schutzwall bei den Demonstrationen vorsehen wollte. Deshalb haben wir in der Notverordnung die schwere Strafe für die Festlegung von Geiseln zu politischen Zwecken angesetzt. Am 23. Februar wurde vom Zentralkomitee der KPD die Verhaftung der Arbeiterkinder ausgesprochen. Waffenkisten wurden angeordnet. Solidaritätsstreiks sollten vorbereitet werden. Es sollten alle Leute gemeldet werden, die mit der Waffe umzugehen verstünden, alles habe sich auf die Illegalität umzustellen.

Der Minister kam dann auf

die Brandstiftung im Reichstag

zu sprechen und verwies auf die Feststellung aller Beteiligten, daß an der Vorbereitung dieses Brandattentats mindestens sechs bis acht Personen beteiligt gewesen sein müssen. Waren wir nicht, so erklärte er, noch am selben Abend mit eigener Energie und mit allen Nachmitteln

des Staates vorgegangen und hätten wir nicht sofort gezeigt, daß dieser Staat nicht eine Minute mit ihm spielen läßt, so würde vielleicht heute noch manch anderer Brand und manch anderes Attentat zu verzeichnen sein. Trotzdem ist die Gefahr keineswegs überwunden. Der Minister gab dann einige Auszüge aus dem großen Organisationsplan zum bewaffneten Aufstand.

Dort ist davon die Rede, daß der bewaffnete Aufstand die erste Phase des Bürgerkrieges ist. Es werden Anweisungen über den Einzug kleinerer Terrorgruppen gegeben, über Anlegung von Ständen an tausenden und aber tausenden von Orten. Zwei dieser Aktionen sei es dann, Folger und Wehrmacht auf das linke Land zu locken und dann in den entlegenen Städten den Aufbruch anzubahnen. Der Staat hat die Pflicht, so rief der Minister aus, solche Pläne im Keime zu zerstören. Was würde geschehen, wenn diese kommunistische Welt auch nur 24 Stunden Zeit hätte, um über unser armes Deutschland dahinzufahren zu können.

Die Notverordnung will mit ihren eisenen und bronzenen Strafen von der Begehung dieser Taten abhalten. „Wir haben keine Zeit“, so schloß Goering, „daß die kommunistische Welt das Volk zerfleischen zu lassen. Wenn wir als Reichsminister die Hauptaufgabe dieser Kampfes erfüllen, so nehme ich diese Aufgabe gern auf meine Schultern, weil ich weiß, daß sie zum Besten des Volkes notwendig ist. Den Kommunisten darf ich sagen: Keine Verzei. Wir haben bisher noch nicht durchgegangen und ich fühle mich stark genug, ihrem verbrecherischen Treiben Paroli zu bieten!“

Wirtschaftliche Verordnungen in Aussicht

Reform des Krankenkassenwesens

III. Berlin, 1. März. Das Reichskabinett hat heute morgen mit den notwendigen Reformen in Krankenkassenwesen befaßt und den Entwurf in einer Verordnung, durch die die Reform sichergestellt werden soll, verabschiedet. Die Verordnung geht über den Reichspräsidenten zur Unterzeichnung zu.

Es handelt sich in der Verordnung um die Umgestaltung des Aufsichtsbereiches in der Krankenversicherung.

In Zukunft wird das Aufsicht über die Träger der Krankenversicherung auf Fragen der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit in der Geschäftsführung der Krankenkassen erstreckt, während es bisher nur darauf beschränkt war, ob die Geschäftsführung im Rahmen der Reichsversicherungsordnung lag. Die Reichsregierung wird ermächtigt, zur Verwirklichung und Vereinfachung sowie zur Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung Verfügungen zu erlassen. Die Vorschriften können sich auch auf die Ausübung der Aufsicht und die Aufsichtsbehörden erstrecken.

Die Verordnung wird noch in dieser Woche herauskommen. Es werden damit die notwendigen Voraussetzungen für die durchgreifende Reform des ganzen Krankenkassenwesens geschaffen. Nach vollständiger Durchführung der Reform, wofür diese Verordnung die Voraussetzung schafft, soll die Gebühr für Krankenkassen befreit werden. Die Verordnung erstreckt sich nicht auf Privatkrankenstellen.

Der Fortfall der Arzneigebühren ist in dieser Verordnung noch nicht enthalten. Es ist aber anzunehmen, daß auch die Arzneigebühren nach Durchführung der Reform wegfallen kann.

III. Berlin, 1. März. Der Reichspräsident hat heute eine Verordnung über Krankenversicherung erlassen. Durch die neue Verordnung wird die Gebühr für den Krankenschein von 0,50 RM. auf 0,25 RM. herabgesetzt. Weiter werden die Familienangehörigen derjenigen Gruppen von Versicherten, die bisher für sich selbst keinen gebührenpflichtigen Krankenschein zu lösen brauchten (Arbeitslose, Rentempfänger usw.), ebenfalls von der Gebührenpflicht befreit. Die Verordnung tritt am 2. März in Kraft.

Die angekündigten Bauernverordnungen

III. Berlin, 1. März. Bei den angekündigten weiteren bauerlichen Verordnungen handelt es sich zunächst um die Inkraftsetzung der angekündigten Colla-Weizen-Aktion und die Bewilligung von Barzuschüssen bei der Einstellung von Arbeitern in bauerlichen Familienbetrieben. Die Colla-Weizen-Aktion soll der Gefährdung von Weizen durch Fäulnis entgegenwirken. Während bisher verfallene Weizen ausgetrennt wurde, dürfte zu den gleichen Bedingungen in Zukunft heimische Weizen ausgetrennt werden und zwar insoweit, als es sich um Weizen handelt, der nach dem 1. Oktober 1932 geerntet wurde. Die Barzuschüsse für Arbeiterinnen sollen lediglich bauerlichen Familienangehörigen bis 40 Hektar gewährt werden und zwar in der Form, daß die bisherige Erwerbslosen- und Wohlfahrtsunterstützung der weitergeleitete wird, wobei der bauerliche Betrieb lediglich für Unterkunft und Verpflegung aufzukommen hat, während er sich sonst bei der Behandlung der Bauernwirtschaften in der Regel überhaupt keine Arbeitstrait leisten konnte. Man kann damit rechnen, daß auf diese Weise noch zur Herbstzeit mehr als 200 000 Arbeitstrait in Arbeit kommen können.

Keine Zerstückelung des Arbeitsministeriums

Reichsminister Goltze über die Aufgaben seines Ministeriums

WTB. Magdeburg, 1. März. Reichsarbeitsminister Goltze gemahnte einem Redakteur der „Magdeburger Zeitung“ ein längeres Interview, in dem es über die Aufgaben der neuen Regierung u. a. ausgeführt, das gewaltige Reformwerk könne sozusagen im Handumdrehen bewältigt werden. In der Organisation der alten Reichsregierung seien die Grundzüge praktisch erprobt worden, die in Deutschland als notwendig erachtet wurden, wenn es wieder aufwärts gehen sollte. Weiter gab der Minister dem Vertreter des Blattes grundsätzliche Erklärungen über die „Gegensätze“ in der Wirtschaft. Die wichtigsten sozialen Aufgaben der Gegenwart bestanden darin, den deutschen Arbeiter in der „Gegensätze“ einzufügen. Das gebe nicht, wie man sich vorstellen könnte, jeder Deutsche und jeder deutsche Arbeiter sollte das Recht haben, sich „Gegensätze“ zu fühlen.

Von einer Zerstückelung des Arbeitsministeriums

...den Schiene und Kraftwerke zerstört werden. Darüber ist volle Vertraulichkeit seitens der Reichsbahn gewahrt worden. Neben dem zweiten dort verhandelten Punkt, nämlich den Protest der Kraftwagenindustrie, gegen die oben erwähnten Richtlinien war eine vertrauliche Verhandlung nicht veranlaßt. Sie konnte auch schon deshalb nicht in Frage kommen, da der gleiche

Protest bereits am letzten Tage als Resolution des Eisenwerkes der gewerkschaftlichen Arbeiter des öffentlichen Verkehrs übergeben worden war. Der Protest, eine verabschiedete Vertraulichkeit gebrochen oder gegen Treu und Glauben verstoßen zu haben, trifft deshalb die Reichsbahn nicht.

Aus und für Herne

Gente Zentrumskundgebung im Gelellenhause

Zum letzten Male bitten wir die Zentrumswähler Herne, zu der großen Kundgebung heute abend 8 Uhr im Gelellenhause zu erscheinen.
Die Ereignisse der letzten Tage haben die politische Lage auf höchst gefährliche, und doch gilt es, die Ruhe zu bewahren und unter festem politischen Ziel im Auge zu behalten. Dazu soll die Kundgebung in erster Linie dienen. Der Reichstagsabgeordnete Becker-Arnberg hat sein Erscheinen zugesagt und wird die Kundgebung pünktlich um 8 Uhr beginnen. Die Kapelle des Bauarbeitervereins hat ihre Mitwirkung zugesagt.
Wir bitten deshalb alle Zentrumswähler, pünktlich zur Stelle zu sein.
Das ein kleines Eintrittsgeld erhoben werden muß, dürfte für jeden Parteifreund selbstverständlich sein.

7 Herne Reichs- und Landtagskandidaten

Das gerade herausgekommene Gesamtverzeichnis der Kandidaten von Westfalen-Süd für den Reichs- und Landtag enthält auch einige Herne Namen.
Für die Reichstagswahl kandidiert von den Nationalsozialisten an 23. Stelle Bergmann Friedrich Weiler, Herne, Kantstraße 55, von der SPD an 4. Stelle Frau Bertha Schulz, Herne, Huelstraße 39, von der KPD an 9. Stelle Gemeindefreier Ewald Kaiser, Herne, Auguststraße 36, von der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot an 9. Stelle Bauunternehmer Ewald Hüls, Herne, Kirchstraße 63.
Für die Landtagswahl kandidiert bei der KPD an 9. Stelle Lehrer Albert Meister, Herne, Strahlgang Straße 38, bei der SPD an 13. Stelle Frau A. D. Karl Höltestamp, Herne, Kirchstraße 6, bei der KPD an 3. Stelle Gemeindefreier Ewald Kaiser, Herne, Auguststraße 36, bei der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot an 17. Stelle Bauunternehmer Ewald Hüls, Herne, Kirchstr. 63, bei den Polen an 4. Stelle Redakteur Marian Matkowiak, Herne, Bahnhofstraße 76/78. Der Kommunist Kaiser steht außerdem noch auf der Landesliste der KPD.

Der Straßenbahnverkehr abgeblieben

10 Streikende nicht wieder eingestellt.

Der Streik bei der Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel ist, kaum begonnen, schon zu Ende. Zunächst wurde am ersten Streiktag, dem Dienstag, abends 9 Uhr, der Verkehr auf der ganzen Linie infolge Überbeanspruchung des Personals eingestellt. Im Laufe des Abends meldeten sich dann einige Streikende zur Wiederaufnahme der Arbeit. Infolgedessen sah sich die Streikleitung veranlaßt, den Streik abzubrechen. Damit wurde auch für die nächsten Betriebsstunden in Erwartung georgener Sympathiekräfte, die die Straßenbahnverwaltung 10 Streikende, darunter auch das unbefristete Magistratsmitglied Blum, freistellen lassen hatte, konnte der Betrieb im Laufe des gestrigen Tages nur mit 5 Wagen aufrechterhalten werden, die zwischen den einzelnen Teilstrecken in Abständen von 12 und 24 Minuten verkehrten. Sobald die gestrigen bereits im Aktiven getretenen Streikenden in der Nacht angeliefert sind, kann wieder mit einem Normalverkehr gerechnet werden. Bedauerlicherweise haben sich Streikende Dienstag morgen zu Sabotageakten hinreichend lassen. Man fand zwei Weichen in der Nähe des Depots mit Zement ausgegossen. Dies wurde aber bemerkt, bevor der Zement hart geworden war.

Keine öffentliche Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Auf Grund des § 14 W.B.G. vom 1. 6. 1931 hat der Polizeipräsident für den Wahlsonntag - 5. März 1933 - folgendes angeordnet:
Das Bekanntgeben der Ergebnisse der Reichstagswahl auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen durch Lautsprecher, Plakatanlagen, Aushang von Mitteilungen, Lichtbildübertragungen usw. ist verboten. Das Verbot bezieht sich auch auf die sonst üblichen Anschläge an den Expeditionen und Geschäftstischen der Tageszeitungen.

Verhaftungen kommunistischer Führer

Der Herne kommunistische Stadtverordnete Ruhn wurde Dienstag abend auf der Bahnhofstraße in der Nähe der Kirchhofstraße in eine Schlägerei verwickelt. Dabei trug er einen Unterleibsbruch sowie Kopfverletzungen davon, die ärztliche Hilfe notwendig machten. Außerdem wurde der Vorhänge des Gemeindefreierverbandes, der frühere kommunistische Stadtverordnete Radetz, auf der Mont-Cenis-Straße überfallen.

Nach der Schlägerei, in die Ruhn verwickelt war, wurde er von der Polizei in Schutzhaft genommen, jedoch im Laufe des gestrigen Vormittags wieder entlassen. Weiter wurde vorgestern abend der kommunistische Stadtverordnete Unger verhaftet, jedoch gestern mittag wieder auf freien Fuß gesetzt. Gestern mittag verhaftete die Polizei noch den kommunistischen Unbefristeten Beigeordneten Ketter. Diese Verhaftungen sollen damit zusammenhängen, daß ausgegossen worden ist, bei dem Zusammenstoß mit Ruhn habe ein Begleiter Ruhn mit schwarzem Mantel und blauer Mütze geschossen.

Polizeiaktion gegen die KPD

Auf Grund zentraler Anweisung wurden in den Nachmittags- und Abendstunden des Dienstags im Polizeipräsidialbezirk Bochum zahlreiche politische Durchsuchungen der führenden Funktionäre der kommunistischen Partei vorgenommen, bei denen verschiedenes Material gefunden und beschlagnahmt wurde, das nach der genauen Durchsicht bedarf. Auf Grund des § 22 der Verordnung zum Schutz des deutschen Volkes vom 4. 2. 1933 wurden im gesam-

ten Amtsbezirk des Polizeipräsidiums Bochum bis zur Stunde 31 Festnahmen durchgeführt.

Zentrumspartei Bezirk Bönning-Edingen

Freitag abend ist um 8 Uhr im Jugendheim Versammlung für alle Vorstandsmitglieder, Vertrauensleute und Wahlhelfer.

Steuertermine im Monat März 1933

Reichsteuern.

6. März: Lohnabzug und Abgabe zur Arbeitslosenversicherung, soweit sie mit dem Lohnabzug zusammen zu entrichten ist, für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1933. Keine Schonfrist. Da der 5. März auf einen Sonntag fällt, verbleibt die Frist bis zum Termin um einen Tag.
10. März: Anmeldung und Zahlung der Einkommensteuer für den Monat Februar. Keine Schonfrist.
10. März: Einkommensteuerauszahlung (ausgenommen die Landwirte) für das 1. Kalenderdritteljahr 1933 gemäß dem letzten Steuerbescheid. Keine Schonfrist.
10. März: Körperschaftsteuerauszahlung für das 1. Kalenderdritteljahr 1933 gemäß dem letzten Steuerbescheid. Keine Schonfrist.
10. März: Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuerauszahlung der Monatszahler für den Monat Febr. Schonfrist bis 17. März.
15. März: Ablauf der Frist für die allgemeine Abgabe der Steuererklärungen für die Veranlassung zur Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer für 1932. Bei verspäteter Einreichung der Erklärungen können Zuschläge bis zu 10 v. H. der endgültig festgelegten Steuer auferlegt werden. Fristverlängerungsanträge mit eingehender Begründung müssen so rechtzeitig gestellt werden, daß sie dem Finanzamt noch vor Ablauf der Frist entschieden werden können.
20. März: Lohnabzug und Abgabe zur Arbeitslosenversicherung, soweit sie mit dem Lohnabzug zusammen zu entrichten ist, für die Zeit vom 1. bis 15. März. Keine Schonfrist.

Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig entrichtet, so ist für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ein Zuschlag von 1 v. H. des Rückstandes zu entrichten.

Fernsprech-Kundendienst

Der bisher nur in Berlin, Hamburg, Köln und Wiesbaden vorhandene Fernsprech-Kundendienst wird vom 1. März ab auch im Fernsprech-Groß-Dortmund eingeführt. Der Kundendienst soll dem Fernsprechteilnehmer die Möglichkeit geben, von seinem Anschluß der Kundendienststelle des Fernsprechamtes bestimmte Aufträge zu geben und sich Anrufe oder Befehle, die während seiner Abwesenheit eingeht, später zur Sprache zu lassen. Der Fernsprechteilnehmer kann auch die AD-Stelle (Kundendienststelle) beauftragen, ihn zu einer bestimmten Stunde zu rufen oder Anrufern mitzuteilen, daß er an einer anderen Stelle zu erreichen sei. Weiter kann er nach Vereinbarung eines Kennwortes mit dem Fernsprechamt auch auswärts gegen Nennung dieses Kennwortes die für ihn bei der AD-Stelle eingelaufenen Befehle abnehmen oder selbst Aufträge erteilen. Die AD-Stelle ist nur durch Fernsprech zu erreichen. Die Rufnummer ist 04, der Anruf ist gebührenpflichtig (Ortspreispächter). Die hauptsächlich in Betracht kommenden Gebühren sind folgende: eine Annahmgebühr von 20 Rpf., wenn der Auftrag nur 1 Tag gelten soll, sonst 10 Rpf. für jeden weiteren Tag, eine Auftragsgebühr von 10 Rpf., eine Schreibgebühr von 10 Rpf. für die Niederschrift von Angaben zum Zwecke der Weitergabe, eine Anrufgebühr von 10 Rpf. für den Fall, daß der AD-Dienst einen Teilnehmer anrufen soll. Dazu kommen die bestimmungsmäßigen Fernsprechgebühren für zustande gekommene Schnell- oder Ferngespräche. Nähere Auskunft (gebührenfrei) erteilt das Telegraphenamt Dortmund (Ruf-Nr. 08).

Gestern war Völkermittwoch, der erste Tag der ersten Feiertage. Die letzten Feiertage waren dem Karnevalstreiben gewidmet. Sie brachten manchem einige frohliche Stunden, die einem jeden wohl zu gönnen sind, wenn sich die Fröhlichkeit in angemessener Rahmen hielt. Daß der Übermut nicht zu groß wurde, dafür sorgten schon die schicksalhaften Dinge, die gegenwärtig das deutsche Volk heimsuchen und deren Ernst uns auch in die Stunden der Erholung und Entspannung hinein verfolgt. Mit dem letzten Karnevalstage ist nun auch der Februar dahingegangen, und nun hat der März seine Herrschaft angetreten.

Im ältesten römischen Kalender war der März oder Martius der erste Monat des Jahres. Erst durch eine spätere Kalenderreform wurde er zum dritten Monat. Bei der deutschen Landesreform hat er die Namen Lenz- und Frühjahrsmonat erhalten. Mit dem 21. März ist die Tag- und Nachtgleichheit erreicht; damit beginnt der Frühling auch kalendermäßig. Noch oft bringt der März kalte Winde und sogar Schnee und Eis, aber die Temperaturen steigen nun doch allgemein wieder an. An hellen Tagen ist schon deutlich zu spüren, daß die Sonne nicht allein scheint, sondern auch wärmt. Nur in den Nächten bleibt es auch nach warmen, hellen Tagen noch kühl. Schluß bringt der März auch noch Regen. Die Wärmewinde sind bei der Landesreform gestrichelt, weil sie allerlei Krankheiten bringen sollen. Erst draußen auf dem Land im März einer, so heißt es gewiß, der Märzwind habe ihm den Tod gebracht. Dieser wird der März auch der Lichtbinder genannt. Er ist nämlich der Monat, der die höchste Zunahme der Tageslänge bringt. Die Zunahme macht im März 2 Stunden und 7 Minuten aus, wovon 1 Stunde und 12 Minuten auf den Morgen und 55 Minuten auf den Nachmittag kommen. Die Tageslänge machte am 28. Februar 10 Stunden und 46 Minuten aus, und sie wird am 31. März 12 Stunden und 33 Minuten betragen.

Politische Schieberien in Gerthe

Am Dienstag gegen 18 Uhr ereignete sich an der Ecke Dietrich-Bentling- und Begleitstraße in Gerthe ein Zusammenstoß zwischen einer Gruppe von drei SA-Männern und einem sechs Angehörigen des Reichsbanners, wobei mehrere Schüsse gewendet wurden. Ein SA-Mann wurde durch einen Kopfschuß und einen Oberarmerschuß schwer verletzt. Er wurde in das Maria-Hilfs-Hospital in Gerthe eingeliefert. Sein Zustand ist bedenklich. Ein Reichsbannermann wurde durch einen Oberarmerschuß nicht lebensgefährlich verletzt. Er wurde in das Dolefs-Hospital überführt. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen führten zur Festnahme von sechs Angehörigen des Reichsbanners, die im dringenden Verdacht der Teilnahme an den Gewalttätigkeiten stehen.

Zum gleichen Tage gegen 19.30 Uhr wurde ein ehemaliges Mitglied des Roten Frontkämpfer-Bundes auf der Otto-Gehres-Straße in Gerthe in Höhe des Hauses Nr. 72 von einem bisher unbekannten Täter durch einen Messerschuß oberhalb des Herzens lebensgefährlich verletzt. Er liegt im Maria-Hilfs-Hospital hoffnungslos darnieder. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen haben zur Feststellung des Täters bisher nicht geführt. Es werden Verlesungen gesucht, die zur Zeit der Tat oder kurz vorher oder nachher den Tatort passiert und den oder die Täter gesehen haben.

Feierlichkeiten.

Am heutigen Tage ist auf der Schachtanlage Mont-Cenis für die Belegschaft aller drei Schichten eine Feierlichkeit eingeleitet. Auch die Belegschaft der Zeche Schamrock muß heute feiern. Danach werden über 1700 Arbeiter betroffen. Durch diese Feierlichkeit liegt die Zahl der Feierlichkeiten in diesem Jahr auf 11.

Eine Hausdurchsuchung der politischen Polizei

Land gestern morgen in der Frühe, in der Wohnung des Bedienstetenmeisters A. Ludwigsstraße, statt. Vorgefunden wurden nur Wahlscheine, die der Beschuldigung anheimfielen.

Anträge auf Bahnanschlüsse.

Die Genehmigungsverfahren des Regierungspräsidenten über die Herstellung eines Privatanschlusses enthalten die Bestimmung, daß die Genehmigung erteilt, wenn die Ausführung nicht innerhalb zweier Jahre nach erfolgter Planfeststellung erfolgt ist. Die beteiligten Privatfirmen werden an die Innehaltung der Frist erinnert.

Eigener Unvorsichtigkeit zum Opfer

Ein Bergmann aus der Kolonie Julia, der Dienstabend ein Schwein geschlachtet hatte und es die Nacht über in einem offenen Stall auf der Leiter hängen ließ. Als er des Morgens erwachte, mußte er zu seinem Leidwesen feststellen, daß unbekannte Täter mehrere Rippenstücke herausgelagt hatten. Auch waren Schnitte in den seitlichen Hinterhinter festzustellen, woraus zu schließen ist, daß die Diebe in ihrer Arbeit gestört worden sind.

Wo wurde der Sped gestohlen?

Bei der Kriminalpolizei sind 4 Seiten durchwachsen, leicht angerauchter Sped festgestellt, dessen Eigentümer bisher nicht zu ermitteln war. Er rührt vermutlich aus einem Diebstahl her. Er wurde in der Nacht zum 21. 2. an der Ecke Bach- und Flotmannstraße von zwei unbekannten Männern weggenommen und im Stich gelassen, als diese von anderen Personen bemerkt und angerufen worden waren. Die beiden Männer sind unbekannt entkommen. Allem Anschein nach ist der Sped aus einer Kasse oder aus einer Privaträucherfammer gestohlen worden. Er kann bei der Kriminalpolizei im Polizeiamt beschlagnahmt und dem rechtmäßigen Eigentümer in Empfang genommen werden.

Verkehrsunfall.

An der Bahnunterführung an der non-der-Hendt-Straße stießen am Dienstag gegen 16.45 Uhr, ein Kraftfahrzeug und ein einpänniges Pferdewagen zusammen. Das Kraftfahrzeug wurde leicht beschädigt. Der Fahrer desselben wurde im Gesicht leicht verletzt. Die Schuldfrage muß durch die Untersuchung geklärt werden.

Autohupe gestohlen.

Von einem Kraftwagen, der vor der Wirtschaft Bröffe, Bödelstraße, stand, wurde am Donnerstag gegen 21.45 Uhr eine Hupe entwendet.

Regimentsfest der Angehörigen des ehem. 4. Loth. Inf.-Regt. 136.

Die diesjährige Wiederkehrsfest der ehem. 136er, verbunden mit einem Regimentsappell, findet am 3. 4. und 5. Juni d. J. (Pflingsten) in Wanne-Eickel statt. Alle Vorbereitungen sind getroffen. Mehrere höhere Offiziere haben ihr Erscheinen bereits zugesagt. Nähere Auskunft erteilen die Kameraden Wilhelm.

März

Nach den Wünschen der Landleute soll der März recht trocken sein. Der März ist vor allem die Zeit der Feldbestellung und der Aussaat. In die Witterung nicht notwendigermaßen ungünstig, so zeigt sich jetzt überall wieder Leben und Bewegung auf den Feldern und in den Gärten. Bei vielen Frauen gilt der 17. März, der Geburtstag, als der Tag, an dem gewisse Gartenarbeiten beendet sein müssen, andere lassen dafür den Benediktusstag gelten, den 21. März. Überall steht man schwere Adergüsse oder Zugochsen über die Felder ziehen. An anderen Stellen wird die Sommerlaas in den Boden gebracht. Für den Jäger beginnt jetzt die Zeit, da auf Schnepfen Jagd gemacht werden kann.

Erste Schwärme von Jungvögeln kommen aus dem Süden und verteilen sich überall in ihre Brutheimat. An schönen Tagen jubiliert die Vögel wieder über den Feldern, schon hat bei den Vögeln der Reizbau begonnen. Auch das ungeschulte Heer der Insekten ist wieder aufgewacht. Bei den Weizen beginnt der Aufbruch eines neuen Insektenhaars, die Biene haben ihre Winterpause hinter sich und nehmen ihre Sammelstätigkeit wieder auf, über den nach unbelaubten Sträuchern taumeln schon erste Falter in der Luft, Käfer kommen heraus. In den Gärten blüht im März der Krokus, drücken in der freien Natur jeden Gelen, Weiden und Pappeln ihre Blüten hinaus, es sind die weißen Kreuzblüten des Hungerblümchens zu sehen, das Leberblümchen zeigt seine Blüten, bald kommen auch Perchensporn, Hungerkraut, Fenchel, Milzkraut und die kleine Ruchschelle mit ihren Blüten hervor, es folgen Weimeln, und in vielen Gärten zeigen sich nun auch schon die Veilchen. Duffen erst die Veilchen an Roständern und hinter Hecken, hört man erst wieder Kiebitz, Star, und Vögel, so können auch erste Märzwinde, Schne und Regen die ersten Winter mehr vorteilhaft, dann haben wir die Gewissheit, daß der Frühling bereits eine Herrschaft angetreten hat.

Das „national unzuverlässige“ Zentrum

Nur einige Zahlen. Es fielen von den Studenten der Universität Münster i. W. im Weltkriege:

Engl. Theologen	47 Prozent
Kath. Theologen	21,9 Prozent
Juristen	10,4 Prozent
Mediziner	10,5 Prozent
Philosophen	14,5 Prozent

Wenn wir bei den weltlichen Fakultäten die Zahl der gefallenen Zentrumsanhänger nicht feststellen können, so wissen wir, daß die kath. Theologen mit dem überaus hohen Prozentsatz wohl fast ohne Ausnahme Zentrumsmänner waren. Sieht das nach Unzuverlässigkeit aus? Aber trotzdem sind die „Zentrumstheologen“ gefährlich. So gefährlich, daß die nationalsozialistischen Hamburger Nachrichten am 4. Februar d. J. schreiben:

„Wer die nationalsozialistische Bewegung und den Nationalismus überhaupt angreift, greift damit die Reichsregierung an. Das aber kann sich weder das Volk noch die Regierung leisten. Darum erscheint es uns geraten, daß der Klerus in Deutschland einmal in seine Schranken verwiesen wird, wie es die Staatsraison erfordert. Nationalismus und Deutschland ist eins. Der deutsche Nationalismus ist die Zukunft des Volkes. Wer ihn in den Augen anderer herabsetzt, wertet sich dem Willen des Volkes. Deswegen sagen wir dem römischen Klerus in Deutschland, daß eine nationalsozialistische Reichsregierung sich dieses Verhalten genau so wenig leisten lassen kann, wie etwa die Regierung in Mexiko.“

Das ist die Drohung mit dem Kulturkampf und der Katholikenverfolgung nicht aus hochemissilem, sondern aus nationalsozialistischem Munde!

Nur der Zusammenschluß der Katholiken in der politischen Front des Zentrums kann uns von der Verwirklichung dieser Drohung heilen.

Auch der letzte Katholik muß an die Wahlurne und

Zentrum wählen, Liste 4!

helm Wagner, Herne i. W., Altenhöfener Str. 45, und Otto Rader, Wanne-Eickel, Schwerinstr. 4.

Sauerländischer Gebirgsverein.

Am heutigen Abend findet im Vereinsheim Hotel Weinhardt die Monatsversammlung des Sauerländischen Gebirgsvereins, Abteilung Herne, statt. Näheres siehe Vereinskalender.

Gaststätte „Zum Gambrinus“.

Von heute bis Sonntag Gastspiel des Komponisten darstellers Bruno Kainz. - Heute: Deutscher Abend. (Siehe Anzeige.)

Saalbau Anlauf.

Alles hat einen Anfang, alles ein Ende! So hat auch der Saalbau Anlauf am Fastnachtssdienstag bei überfülltem Hause die diesjährige Karnevalsaktion beendet. Sonntag geht es aufs neue mit einem besonderen Programm in das Reich des Varietes. Außergewöhnliche Nummern werden den Abend bei einer guten Musik ausfüllen.

Capitol-Lichtspiele.

Heute nachmittag findet eine Familien- und Jugendvorstellung statt. (Siehe Anzeige.)

Krankenhäuser und Heilstätten der Reichsknappschaft

Nach dem letzten Jahresbericht der Reichsknappschaft verfügt diese über 25 eigene Krankenhäuser, 14 Erholungsheime und 3 Heilstätten. Von den Krankenhäusern sind 24 in Benutzung, während sich eins noch im Bau befindet.

Von den Erholungsheimen gehörten nach dem Jahresbericht sieben Anstalten den Angestelltenabteilungen, nämlich vier der Angestelltenpensionen und drei der Angestelltenrenten. Außerdem war die Angestellten-Krankenkasse an den drei Arbeitererholungsheimen der Ruhrknappschaft beteiligt, am Vinscheim und Genesungsheim in Hamm mit je 10 Prozent und an der Karunkalk in Hamm mit 10 Prozent. Die Krankenhäuser der Ruhrknappschaft in Hildesheim, Gelsenkirchen, Langendreer, Essen-Steele und Gelsenkirchen sind ebenfalls zu einem Drittel Eigentum, das Gesamte Krankenhaus in Hamm zu 95 und das Krankenhaus Georgsmarienhütte zu 99 Prozent Eigentum der Angestelltenrentenkasse. Aus welchen Gründen eine so „vielfache“ Beteiligung in den Büchern mitgeteilt wird, ist dem einfachen Menschen schwer unverständlich.

Die nachstehende Zusammenstellung ermöglicht eine Uebersicht über Zahl der Anstalten, Betten und Pflegekräfte: Die 24 Krankenhäuser zählten 6022 Betten mit 163 Rpf. Pflegekräften. Die Erholungsheime wiesen 718 Betten mit 277 Pflegekräften auf, während die drei Heilstätten 435 Betten und 10727 Pflegekräfte zählten. Die 37 Krankenhäuser und Heilstätten der Reichsknappschaft zählten insgesamt 7170 Betten und 187 Rpf. Pflegekräfte in einem Jahre.

Die Krankenhäuser waren im Jahre 1931 durchschnittlich an 271 Tagen belegt, die Betten in den Heilstätten an 246,3 Tagen. Die Erholungsheime sind teilweise das ganze Jahr, teilweise nur in den Sommermonaten geöffnet. Der Vorstand der Reichsknappschaft hat bekanntlich die Stilllegung der Heilstätten Berka und des Erholungsheimes Werdorf beschlossen. Es ist vorzuziehen, Berka als Erholungsheim wieder zu eröffnen.

Ämliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In das Handelsregister, Abt. B. ist heute bei der unter Nr. 152 eingetragenen Firma Schmück & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Herne folgendes eingetragen worden: Der Kaufmann Adolf Schmück und dessen Ehefrau in Eberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee Nr. 31 sind nicht mehr Gesellschaftsführer. Alleiniger Gesellschaftsführer ist jetzt der Kaufmann Kurt Wähleberg in Eickel, Clarastraße Nr. 4 Herne, den 25. Februar 1933.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Gemarkung Herne, Flur 4, Nr. 1293/37, groß 3,26 Ar, bestehend aus Hofraum und Gärten, Reulstraße 85. Eigentümer: Helmut Mehermeier, Reulstraße 85, Herne. Versteigerungstermin: 14. März 1933, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4. (775a)

Amtsgericht Herne.

Dux-Schlenkhoff, Friedrichstr. 2 Fernsprecher 50637 bewirbt sich um die Lieferung Ihres Bedarfs an

Holz-, Bau-, Brenn- und Düngestoffen

Die Kandidaten für die Herne Stadtverordnetenwahl

Infolge des großen Interesses, das gerade bei dieser Wahl für die Kandidaten gewisser Parteien besteht, bringen wir im folgenden die eingereichten Listen in möglicher Vollständigkeit. Die mit * versehenen Namen sind die von bisherigen Stadtverordneten, die mit ** versehenen Kandidaten waren Mitglieder des Magistrats.

Kommunistische Partei

1. Kuhn*, Otto, Schlosser, Bebelstr. 26
2. Steinhilber*, W., Schneider, Freiligrathstr. 39
3. Reuter**, Viktor, Arbeiter, Castroper Str. 292
4. Gulerchus*, Anna, Ehefrau, Landwehrweg 14
5. Blas*, Herm., Bergmann, Hibernastr. 53
6. Ströbel, August, Bergmann, Althöfener Str. 47
7. Albrecht, Arthur, Bergmann, Erbsenstr. 12
8. Bengel, Meta, Hausfrau, Bochumer Str. 148
9. Großmann, Friedr., Bergm., Wilh.-Bühl-Str. 12
10. Boromski, Rudolf, Bauarbeiter, Castroper Str. 361
11. Unger*, Heinz, Gemeindevorstand, Freiligrathstr. 5
12. Obit, Martha, Hausfrau, Klücherstr. 26
13. Blum**, Wilh., Straßenbahner, Behrensstr. 25
14. Krause, Marg., Schneider, Sedanstr. 19
15. Rodewald, Josef, Bauer, Wilhelm-Bühl-Str. 17
16. Groß*, Adolf, Bergmann, Klücherstr. 60
17. Schädel, Luise, Witwe, Dünkelstr. 49
18. Böttcher, Gustav, Bergmann, Leibnizstr. 7
19. Schmidt, Wilh., Bergmann, Bismarckstr. 139
20. Wan, Franz, Arbeiter, Schwedenstr. 41 a
21. Kropka, Karl, Bergmann, Castroper Str. 359
32. Schuster*, Wilhelm, Hausfr., Althöf. Str. 47
37. Böhmig*, Johann, Tagesarb., Scharnhorststr. 45

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 16 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Sozialdemokratische Partei

1. Hölteskamp, Karl, Beig. a. D., Kirchhoffstr. 6
2. Borthmann*, A., Knappig-Alte, Bismarckstr. 124
3. Aue*, Karl, Bergmann, Koffstr. 7
4. Ronge, Gustav, Arbeiterin, Bergstr. 125
5. Erdmann*, L., Metallarb., Mont-Cenis-Str. 100
6. Reis*, Wilh., Klempner, Thorne Str. 30
7. Kottminkel*, Ida, Kriegerwitwe, Bismarckstr. 112
8. Haunert, Werner, Bergmann, Schöfferstr. 41
9. Crämer*, Heinrich, Parteilangstr., Bahnhofstr. 8b
10. Kofchin, Eduard, Bergmann, Im Uhlenbruch 25
11. Groenewald, Heinrich, Schneider, Sedanstr. 15
12. Nidel, Heinrich, Metallarb., Bochumer Str. 129
13. Rühling, Alfred, Schlosser, Lügnowstr. 35
14. Schulz*, Bertha, Arbeiterin, Neuftr. 39
15. Schädel, Wilhelm, Bergmann, Pieperstr. 1
16. Warg, Christian, Metallarb., Kurfürstenstr. 22
17. Hilde, Heinrich, Bergmann, Ewaldstr. 2
18. Wärd, Friedrich, Bergmann, Hibernastr. 68
19. Winter, Christian, Bergmann, Auguststr. 39
20. Widdel, Heinrich, Bergmann, Ziethestr. 4
21. Kurbis, Alfred, Metallarb., Bellwälderstr. 15
22. Hört, Wilh., Arbeitsamtsangest., Bismarckstr. 3
23. Wölter, Fritz, Bergmann, Koffstr. 13
25. Sandermann*, Auguste, Sekret. d. Arb.-B., Bismarckstr. 68
42. Kremer*, Fritz, Arbeiter, Goethestr. 31

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 7 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Zentrum

1. Neumann*, Heinrich, Rektor, Bismarckstr. 74a
2. Weill*, Anna, Studienrätin i. R., Steinweg 4
3. Müller*, Albert, Bergmann, Josefinenstr. 44
4. Schmittling*, Josef, Zimmermann, Bertelsstr. 36
5. Krawinkel*, Wilh., Kaufmann, Hafenstr. 54
6. Weill*, Alois, Arbeitersekretär, Neuftr. 20
7. Kottmann*, Th. B., Schneidermeister, Mont-Cenis-Str. 530
8. Wenzel, Bernh., Bergmann, Bismarckstr. 17
9. Cremer*, Wilh., Bergmann, Rudolfstr. 4
10. Bonemann*, Heinz, Buchhändler, Althöf. Str. 40
11. Peters*, Maria, Ehefrau, Schamrockstr. 39
12. Tüll, Heinrich, Angest., Strahburger Str. 18
13. Krollen, Friedrich, Stadtoberleier, Feldkampstr. 14
14. Stegemann, Hrch., Landwirt, Mt.-Cenis-Str. 578
15. Strateffsen, Herm., Angestellter, Goethestr. 37
16. Reiten, Peter, Bergmann, Bertelsstr. 33
17. Mertens, Heinrich, Lehrer, La-Roch-Str. 36a
18. Stüwe, Maria, Oberlehrer, Mt.-Cenis-Str. 13
19. Dreier, Josef, Invalide, Bruchstr. 142
20. Bosbach, Elisabeth, Ehefrau, Sandstr. 8
21. Bühner, Franz, Rektor, Freiheitstr. 64
22. Schuster, Augustin, Schuhm.-Mstr., Lügnowstr. 31
23. Weilenbrod, Wilhelm, Maurer, Schöfferstr. 24
24. Nade, Alois, Sattlermeister, Mont-Cenis-Str. 7
25. Wenschlag, Rich., Bergm., Bladenhorster Str. 8
26. Franz, August, Bergmann, Bochumer Str. 80
27. Krennmuith, Frd., Reichsbahnoberr., Bruchstr. 153
28. Surma, Ignaz, Bergmann, Neuftr. 56

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 11 ersten sichere Aussicht.

Evangelischer Volksdienst

1. Dr. Glentrop*, P., Studienrat, Bahnhofstr. 110
2. Hampel*, August, Invalide, Freiheitstr. 35
3. Krenn*, Fritz, Malermeister, v. d. Heubstr. 71
4. Hilsberg, Erna, Hauswirtsch., Bahnhofstr. 1a
5. Rüterwed, G., Bohn.-Berm. a. D., Bergstr. 18
6. Frömberg, Friedr., Tagesarb., Thorne Str. 30
7. Deichsel, Ernst, Pfarrer, Lützenstr. 22
8. Hemmerich, Wilh., Reichsmstr., Lützenstr. 16
9. Grobe, Julius, Koffmeister, Eupener Str. 6
10. Ehardt, Heinrich, Schreiner, Lützenstr. 12
11. Hemmerich, Wilh., Rangierer, Regentkamp 7
12. Alstede, Wilh., Schulwart, Bergstr. 13
13. Rohmann, Gustav, Bergmann, Schillerstr. 29
14. Adolphsen, Adolf, Invalide, Strahburger Str. 18

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl hat nur der erste Aussicht, gewählt zu werden.

Polenliste

1. Swiatkowski, Marjan, Redakt., Bahnhofstr. 76/78
2. Orpel, Johann, Invalide, In der Fälsche 9
3. Brzyski, Franz, Invalide, Bautauer Str. 21
4. Smialo, Josef, Bergmann, Kanalstr. 16
5. Maroszy, Ludwig, Invalide, Hoffstr. 12
6. Blodarczyk, Ignaz, Invalide, Althöf. Str. 132

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl hat kein Kandidat Aussicht, gewählt zu werden.

Mittelfland

1. Eversief*, Hrch., Geschäftsführer, Gerthstr. 17
2. Hölting, Karl, Bäckermeister, Mont-Cenis-Str. 1
3. Martmann*, Anton, Wirt, Jean-Vogel-Str. 32
4. Rieken*, Gottfried, Musikdirektor, Heinrichstr. 18
5. Bolter, Wilh., Buchhalter, Kirchstr. 123
6. Wilms, Josef, Dachdeckermeister, Ringstr. 13

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl hat kein Kandidat Aussicht, gewählt zu werden.

Katholische Polen-Partei

1. Birtz*, Stefan, Invalide, Neuftr. 91
2. Wojciszyn, Josef, Jolierer, Steinstr. 14
3. Schmidt, Viktoria, Witwe, Gerthstr. 8

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl hat kein Kandidat Aussicht, gewählt zu werden.

Wirtschaftliche Vereinigung des Haus- und Grundbesitzes u. des gewerblichen Mittelflandes

1. Sprenger, Eugen, Architekt, Parkstr. 1
2. Kupper-Habener, Wilhelm, Malermeister, Althöfener Str. 82
3. Wed*, Friedrich, Geschäftsf., Mt.-Cenis-Str. 103
4. Hirdes, Karl, Kaufmann, Kurfürstenstr. 3
5. Finkemeyer, Willi, Wirt, Bahnhofstr. 88
6. Kolbe, Konrad, Bäckermeister, Lützenstr. 20
7. Dettmer, Gt. Altem, Frd., Maler, Kaiserstr. 32
8. Alsenfeld, Hugo, Invalide, Bochumer Str. 220
9. Termolt, Eufg., D.-Schneidermstr., Bahnhofstr. 16

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl hat kein Kandidat Aussicht, gewählt zu werden.

Nationalsozialistische Partei

1. Meißner*, Albert, Lehrer, Strahburger Str. 38
2. Rieper, Karl, Hilfs-Geldheber, Dünkelstr. 64
3. Bessel, Friedrich, Bergmann, Kanalstr. 55
4. Edey, Karl, Installateur, Goethestr. 55
5. Landwehr, Heinz, Gemüsehändler, Bergstr. 60
6. Buchholz*, L., Reichsbahnoffiz., Am Stadigart. 1
7. Klüger, Fritz, Invalide, Kirchstr. 12
8. Lutz, Julius, Lehrer, Bahnhofstr. 32
9. Arnold, Fritz, Bergbau-Angest., Bahnhofstr. 133
10. Ewert, Bernh., Kaufmann, Schöfferstr. 12
11. Dr. jur. Müller, Alfred, Gerichtsrat, Schulstr. 21
12. Rott, Wilh., Elektromstr., Jean-Vogel-Str. 7
13. Bongardt, Alfred, Kaufmann, Bahnhofstr. 71
14. Kleine, Heinz, Bauarbeiter, Bismarckstr. 79
15. Gerlach, Hans, Schlosser, Althöfener Str. 147
16. Magnus, Wilh., Hilfs-Kottenarb., Goebenstr. 82
17. König, Georg, Stadtoberleier, Bahnhofstr. 14
18. Wilde, Heinrich, Bergmann, Könsstr. 26
19. Boide, Wilh., Maurer, Schillerstr. 3
20. Kuhn, Eugen, Ingenieur, Im Schlagsenplatz 15
21. Giffert, Herm., Monteur, Rathenauplatz 1
22. Cremer, Fritz, Bauereidirektor, Schaeferstr. 24
23. Reinard, Fr., Schuhm.-Mstr., Castroper Str. 296
24. Kraglich, Werner, Musiker, Neuftr. 51
25. Hertinghoff, Walter, Kaufmann, Schulstr. 19
26. Emde, Gustav, Rentner, Joffstr. 1
27. Betereit, Gust., Magazingehilfe, Josefinenstr. 53
28. Wetzl, Friedr., Kranführer, Jean-Vogel-Str. 56
29. Happe, Hugo, Ingenieur, Bochumer Str. 62
30. Korbel, Aug., Schlosser, Bismarckstr. 117
31. Kretschmann, Alb., Fabrikant, Bochumer Str. 67
32. Reckefrau, Th., Dreher, Mont-Cenis-Str. 14
33. Bennetohl, Fritz, Kaufmann, Behrensstr. 17

34. Weinert, Hans, Hauptm. a. D., Bahnhofstr. 6c
35. Bongert, Walter, Seiger, Pfahlerstr. 2
36. Schade, Ludwig, Buchdr., Mont-Cenis-Str. 21
37. Koch, Wilh., Friseurmstr., Mont-Cenis-Str. 16
38. Hohlach, Eugen, Kraftfahrer, Schillerstr. 30
39. Hellmann, Berth., Monteur, Lützenstr. 3
40. Janoff, Johann, Bergm., Am Stadigarten 1

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 10 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Kampffront Schwarz-Weiß-Rot

1. Hüls*, Ewald, Bauunternehmer
2. Albring, Wilhelm, Kaufmann
3. Büsch*, Hermann, Bergmann
4. Köhler, Heinrich, Obergepöbent
5. Schiffe*, Heinrich, Standesbeamter
6. Koppenberg*, Friedrich, Rechtsanwalt
7. Beyer, Johannes, Rektor
8. Meier*, Eberhard, Baumeister
9. Blöghner, Alois, Kraftwagenführer
10. Busch, Otto, Fahrleiter
11. Schlenhoff, Efriede, Ehefrau
12. Peters, Josef, Juwelier
13. Jurel, Ernst, Rentner
14. Steinhauer, Emil, Stadtoberleier
15. Weinberg, Julius, Kaufmann
16. Gersmann, Adolf, Bergmann

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Die Umwandlung unserer Polizei

Sollen auch die Beamten, die sich zum Zentrum bekennen, drohlos gemacht werden? — Parteilinien und Volkspolizei?

In der Polizei vollzieht sich seit dem Beginn der „nationalen Revolution“ ein großer Umwandlungsprozeß. Nach der „Roten Erde“ hat die deutsche Schutzpolizei die Aufgabe, neben dem Reichsheer eine nach totalitären Grundsätzen geführte Organisation des deutschen Staates zu sein. Wir haben immer angenommen, sie sollte etwas ganz anderes sein als ein Gegenstück zur Reichswehr, trotzdem es von jeher der Ehrgeiz der Polizeiführer war, der Reichswehr ebenbürtig zu sein. Deshalb ist auch nie der Kampf zwischen der Verwaltungspolizei, den Polizeipräsidenten und den Polizeiamtsleitern, nämlich, und den Schutzpolizisten über Unter- oder Gleichordnung der letzteren zur Ruhe gekommen. Immerhin zeigt dieser Gegenstand, daß die Polizei nicht nur aus uniformierten Beamten besteht, die die Exekutive darstellen, also nach dem Befehl des obersten (zivilen) Führers handeln müssen, sondern auch aus zivilen Beamten, die die Verwaltung (Straßwachen, Bahnwachen, Meldewachen, Verkehrswachen usw.) darstellen und Entscheidungen in Fragen der Staatshoheit zu fällen haben. Der uniformierte Teil der Polizei stellt also mehr oder weniger allein das „Solbatische“ dar, u. wenn man darin das Wesen der Polizei sieht, muß man konsequenterweise auch, wohin scheinbar die Dinge laufen, die Polizeipräsidenten dem Schutzkommandeur unterstellen? Dem „höheren Polizeiführer des Westens“ unterstellen ja schon sogar die Regierungs- und Oberpräsidenten von Rheinland und Westfalen, also die Vorgesetzten der Polizeipräsidenten.

Das alles steht nach unserem Gefühl im Gegensatz zur bisherigen Zielsetzung. Bisher hat es immer gegolten, die Polizei in ihrer Gesamtheit sehe es als ihr höchstes Ziel an, Volkspolizei zu sein, dem Schwachen zu helfen, dem Bösen zu wehren, Gefahren vom Volke abzuwenden und für Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Der Schutzmann, der ein Kind oder eine alte Frau durch den Verkehrstrudel geleitet, galt als der typische Ausdruck dieses Volkspolizeicharakters. Das vereinbart sich doch wohl nicht ganz mit dem Begriff des Solbatischen.

Selbst dem wie immer, es steht ein anderer Bind bei der Polizei. Ein Bind, der bedingt ist dadurch, daß die nationalsozialistische Partei neben gewissen anderen Rechtsgruppen die Führung und Macht im Staate erhalten hat. Sie setzen Deutschland mit ihren Parteiziele gleich und fordern daher auch von der Polizei, daß sie sich ganz auf diesen Boden stellt, der nach unserer Auffassung ein ausgesprochenes Parteiboden ist, weil man alle diejenigen, die diesen Parteien nicht angehören, als nicht zum wahren Deutschland gehörig anerkennt. Geradezu typisch ist dafür die Verfügung, wonach Beamte in Uniform wohl an Veranstaltungen der hinter der Regierung stehenden Parteien teilnehmen dürfen, nicht aber an Zentrumsumarmungen. Auch die Volkspolizei rekrutiert sich nur aus den Parteigruppen, die an der Macht sind.

Der Druck, der in den letzten Wochen auf die Polizeibeamten, uniformierte wie zivil, ausgeübt wird, ist stark. Es wird auf Zeit, die den Beamten auf den Tisch gelegt wurden, verlangt, daß sich jeder bis zum 3. März einer nationalen Bewegung anzuschließen habe, andernfalls habe er die Folgen zu tragen. Was aber verlangen diese nationalen Organisationen? Auf Schluß Strümpfe ist nach dem Bericht der „Roten Erde“ von einem Beamten der Polizei (vor einer Rede des nationalsozialistischen Abgeordneten Meißner) gelangt worden, der nationale Polizeibeamtenverband sei unpolitisch, die Zugehörigkeit zu einer Regierungspartei sei nicht notwendig, es müsse aber verlangt werden,

17. Lemang, Wilhelm, Major a. D.
18. Paulchner, Adolf, Bergmann
19. Bierig, Adelheid, Ehefrau
20. Brodhaus, Heinrich, Stadtoberleier a. D.
21. Kallenbach, Heinrich, Stadtoberleier
22. Korf*, Wilhelm, Geschäftsführer
23. Böing*, Heinrich, Syndikus

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nicht wieder aufgestellt

Sind von den bisherigen Stadtverordneten: bei der SPD: Fernau, Hölter, Bagner und Kottowitz; bei der SPD: Hilge; beim Zentrum: Bertel (verzieht nach Redinghausen); beim Evangel. Volksdienst: Berninger.

Zahlreiche andere sind an ausschließlicher Stelle aufgestellt. Interessant ist noch, daß der 1. Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzvereins, Herr Sprenger, eine eigene Liste aufgestellt hat, daß aber der 2. Vorsitzende Weimberg mit dem Geschäftsführer Böing auf der Liste Schwarz-Weiß-Rot erscheint für welche Liste wird nun die Haus- und Grundbesitzerzeitung Propaganda machen?

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

Nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl haben die 3 ersten sichere Aussicht, gewählt zu werden.

</

6 Tage Serien Qualitätsware



Herne

68 ³	88 ³	1.38	1.88	2.38	2.88
Ueberhandtücher 60/125 cm. mit indanthrenfarbigem Rand, sez. 68 ³ Wäsche-Stickerel hübsche Filetmuster, 2 Coupons à 2.30 Mtr. 68 ³ Damen-Strümpfe künstliche Wäsche, plattiert, mit kleinen Schönheitsfäden, Paar 68 ³ Herren-Socken moderne Dessins, besonders kräftige Qualität, Paar 68 ³ Kinder-Kittel aus Siamosen und Indanthrenstoffen 68 ³ Binder reine Seide, gr. Ausw., moderne Dessins 68 ³ Damen-Trägerhemden mit hübscher Stickerei oder farbiger Blende 68 ³ Damen-Adresshemden vollgroß, mit Feston-garnierung 68 ³ Strumpfhalter-Gürtel Sportform, Jacquard, seitlich gebakt 68 ³ Schweden-Leinen ca. 120 cm breit, in entz. Farbteill., Meter 68 ³ Faltenstores mit schönen Einsätzen, reich verarbeitet, Mtr. 68 ³ Einkaufstaschen aus gut. Bastgeflecht, Stück 68 ³ Herren-Hosenträger haltb. Qual., Endwell und Lederpatte 68 ³ Kaffeewärmer steilig, sez. 68 ³	Dekorationsstoffe Kunstseide, ca. 120 cm breit, schöne Dessins, in modernen Farben, Meter 88 ³ Inlett 80 cm breit, federdicht, Meter 88 ³ Damen-Strümpfe Kunstseide platt., mit besond. starker Flor-sohle, Paar 88 ³ Herren-Socken gute Florqualität, Ferse und Sohle 4fach, Paar 88 ³ Damen-Berufskittel amerikanische Form 88 ³ Damen-Nachthemd mit Kragen, farblich garniert 88 ³ Unterrock-Passe Crêpe Maroc, mit hübschem Hohlraum und Stickereigarnitur 88 ³ Buben-Kragen große, neuartige Form, aus Craquelé 88 ³ Boudé-Schals neueste Must., in allen Modelfarben 88 ³ Kaffee-Decken 130/160 cm, aus gutem Nessel, sez. 88 ³ Mittel-Decken 80/80 cm, mit blauer Blende 88 ³ Damen-Schlüpfer Crêpe, in mod. Farben 88 ³ Herren-Hosen Baumwolle, kräftige Qualität, Größe 5 .. 88 ³ Tischtücher vollgr., schönes Schatt-muster 88 ³	Kaffeedecken 130/160 cm, aus gutem Haustuch, sez. 1.38 ³ Damen-Schals reine Wolle, neue Frühjahrsmuster 1.38 ³ Damen-Berufskittel mit langem Arm, aus guten Stoffen 1.38 ³ Dam.-Nachthemden mit langem Arm, aus gutem Wäschetuch, m. farbigem Besatz 1.38 ³ Haargarnläufer ca. 67 cm breit, schöne Streifen 1.38 ³ Dekorationsstoffe für das Schwere, Qualitäten und herrliche Muster, Meter 1.38 ³ Krimmer-Kappen aus Kunstseide, sehr fesch 1.38 ³ Moderne Schals für das Frühjahr, aus Craquelé 1.38 ³ Modische Metallgürtel sehr elegant 1.38 ³ Schotten u. Streifen reine Wolle, in herrlichen Farbtönen, Mtr. 1.38 ³ Bettücher 140/215 cm, aus Haustuch 1.38 ³ Dam.-Strickschlüpfer echt Mako, Gr. 42-46 1.38 ³ Herr.-Einsatzhemden gute Mako-Imitat., Qualität 1.38 ³ Stores-Meterware ca. 225 cm hoch, mit zwei Einsätzen, Meter 1.38 ³	Boudé-Läufer ca. 67 cm breit, aus reinem Haargarn, Mtr. 1.88 ³ Dekorationsstoffe schwere Qualität, und schöne Muster, Meter 1.88 ³ Damen-Berufskittel aus la Siamosen 1.88 ³ Herren-Hüte moderne Formen und Farben 1.88 ³ Damen-Schirme Kunstseide, 12- und 16-lz., mit kleinen Schönheitsfäden 1.88 ³ Herr.-Oberhemden weiß und farbig, mit unterlegter Brust 1.88 ³ Dam.-Schlafanzüge mit langem Arm, mod. Pastellfarben 1.88 ³ Corseletten aus gutem Drell, mit und ohne Schnürung 1.88 ³ Herren-Pullover o. Arm, reine Wolle, moderne Strickart 1.88 ³ Kaffee-Decken 130/160 cm, aus schwe-rem Haustuch, schöne Muster, sez. 1.88 ³ Parade-Kissen mit Klappspiegel und Hohlraummuster 1.88 ³ Dam.-Prinzeßbröcke Charmeuse, in moder-nen Farben 1.88 ³ Herren-Hosen zweifädig, echt ägyptisch Mako, Gr. 4-6 1.88 ³ Flamenga Wolle mit Kunstseide, weichfließende Klei-derware 1.88 ³	Tischdecken 130/160 cm, mit bun-geblütem Indanthren-rand, sez. 2.38 ³ Haargarn-Läufer ca. 67 cm br., schöne Jacquardmuster, Mtr. 2.38 ³ Möbel-Stoffe modern gemustert, be-sonders für Couche-Bezüge 2.38 ³ Haustuch-Decke 130/160 cm, gute Qua-lität, mit Hohlraum sez. 2.38 ³ Bettücher 150/230 cm, Halbleinen, mit Hohlraum 2.38 ³ Damen-Schirme Kunstseide, mit mod. Bordüren, kl. Schön-heitsfäden 2.38 ³ Einsatz-Hemden zweifädig, echt Mako 2.38 ³ Mantelstoff 140 cm breit, für den sportlichen Frühjahrs-mantel 2.38 ³ Parade-Kissen aus gutem Linon, vier-seitig Stickerei und Fältchen 2.38 ³ Herren-Hemden zweifädig, echt ägyptisch Mako 2.38 ³ Stores-Meterware Oberstoff-Marquisette, mit elegant. Einsätzen und Garnierung, Mtr. 2.38 ³ Badetücher 140/160 cm, in schönen Pastellfarben 2.38 ³ Damen-Nappa-Handschuhe weiches, dehnbares Leder 2.38 ³ Berufskittel aus indanthrengefärb-ten Stoffen, moderne Muster 2.38 ³	Damen-Blusen aus Kunstseide, Maroc, mod. Sportform, mit langem Arm 2.88 ³ Damen-Röcke aus Popeline und Bou-clette, glatte Form .. 2.88 ³ Matelot sehr kleidsam, mit fe-scher Strohgarnitur .. 2.88 ³ Ein Posten Reste f. Tischdecken ca. 130/160 cm, mit Kunstseide durchwirkt, darunt. hervorragende Qualitäten 2.88 ³ Herren-Pullover o. Arm, reine Wolle, hübsche Melangen .. 2.88 ³ Tischdecken 130/160 cm, indanthren-farbig, mit durchgew. Noppenrand 2.88 ³ Herren-Hüte in guter Qualität und modernen Farben 2.88 ³ Damen-Schirme bes. gute Kunstseide, mit mod. Rundhaken 2.88 ³ Herren-Nachthemden aus gutem Wäsche-tuch, bes. schöne Ver-arbeitung 2.88 ³ Borken-Crêpe ca. 95 cm breit, reine Wolle, der aparte, mo-dische Stoff .. Meter 2.88 ³ Crêpe-Maroc Kunstseide, ca. 95 cm breit, entzück. Druck-muster 2.88 ³ Tischdecke 130/160 cm, aus gutem Halbleinen, schöne Zeichnungen 2.88 ³ Damen-Prinzeßbröcke Charmeuse, mit schö-nen Stickerei-Motiven 2.88 ³

Besichtigen Sie unsere
Fensterauslagen.
Prüfen Sie unsere Angebote.
Wir bieten Ihnen große Vorteile.



HERNE, Bahnhofstr. 37-39

In
umw
hat de
Man
Tempo
übertra
ren R
lich ent
hervorg
geht, e
gewähl
U u s g
Es
nicht fe
Stellun
den Sie
des Kar
ger bem
legen
einen W
licht es
Reichsta
national
lehten J
Wähler
Wahlkam
Der R a
zweifello
mals Hu
hungsstr
Mittelpar
roten Lag
erhofften
nur die T
m a h l e r
Jugend m
Geminn h
über ist r
feine Sen
klades Sch
daß die S
Reichstag
Juli 1932
Daß d
R o t mit
entgegen
sich nur
Praktion
spannt man
sammlungen
Es gibt star
sozialistis
Bermunftsgr
der vollzogen
willermaßen
front zu sit
Nationalsozi
tendenz zu
werden, lön
werden also
im Kampfblo
manbaten an
Um die c
mühte die
tenden Harten
m in d e f
Lagern der R
nes sicher. Da
durch ihren B
den sich im n
schließen, so ist
front einige
hinaus gewinn
In allen üb
tag durchaus
fratie, die
die 100-Mann-S
feinen nenn
durch die Herar
nahme von ein
partei und
über 90 Mandat
behaupten,
höhen. Die 2
schaft, die au
Volksdienst, Deu
Hannoveranern
20 Mandate re
Reichstag durch
höhere Wahlberei
weisen als der a
gen aber, befonde
auf dem Wege i
6. März faum ge
Die Regierung
ordnung erläffen,
zu f a n d darstei
48 Abf. 2 der Re
gibt, werden r e f
fassung festgelegt
außer Kraft ge
der Reichspräsid
die öffentliche Sid
siert oder gefahrd
der öffentlichen Si
Maßnahmen treffe
bewaffneten Nach
darf er vorüber
115, 117, 118, 123
rechte ganz oder
Wittwoch erläffene